

Verbundkatalog Kalliope

Emden, Katy

Seeheim b. Darmstadt, 1923-10-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

30. Oct. 23. Seehim a. d. Bergstrasse
K. J. bei Darmstadt
Heinrich Tannich.

Lieber Du!

Wie oft, seit dem ich Dein neues
Kerk erlebte, suchte, wenn ich ein
minim Fenster saß, mein Glück
o suchte jene stille Weite, die
nahe oder fern ist, jenes immer
vorhandene Land der Seele, das
sich anfühlt, wenn wir die
Welt um uns herum vergessen.
Und plötzlich begriff ich auch
mein dieses Land o suchte vor-
nach ich suchte."

Kalomer, Sicher, diese Worte leuchten dir
alles, was ich heute hier. Sie sagen dir
besser als meine Worte es könnten, was
du mir list & bleiben wirst bis zum
letzten Augenblicke. "Es ist so, als gäbe es
nicht nur dich & mich, sondern ein Drittes,
das uns beide in seinem Segen gestellt hat.
Von diesem Segen geht meine Kraft aus.
In meinem Leben ist darüber nichts Licht
für oder anders geworden, aber ich
sehe vieles als gerecht an, das ich vorher
für ungerecht gehalten habe."

Und langsam komme ich zur Einsicht
& spreche mit Gregor die Worte "geht Eures
Kopf, ist Raum Eures nichts geben", &
löse auf diese Weise diejenigen, denen
ich nichts geben kann, los von meiner
Seele-

Sicher, mit diesem Worte habe ich dir
von mir gesprochen & nun will
ich versuchen mit meinem armen
Worte dir nochmals zu danken
für den Reichtum eines Buches-

Ich weiß, ich darf zu Dir sprechen,
Denn wenige Deiner vielen Gön-
ner scheinen so tief in Deine
Allerheiligstes, wie Du es mich
lehrest. Ich glaube neben Asia
ist Es die Freimundgestalt in Di-
nen Kirchen, die Du selbst am
meisten liebst. Mir war es
manchen Stellen, als fühlte
ich die Ergreifbarkeit eines Her-
zens vor der Möglichkeit
eines Menschen, wie Es
den Armen, Schwachen Frauen
von heute zu schützen.

II.

K. I. Wie alles, was geschieht
 von ihrem Licht instrahlt &
 erheitert wird, ist ganz er-
 schütternd schön. Ich muß auch
 was du in Jemot uns lehre,
 & beiraten willst, muß, wie
 viel du selbst gelitten haben
 mußst an dir, am Leben &
 an den Menschen im Jam-
 not & Greger in einem Brüche
 zu gestalten, zu bezaubern, um
 dich, auf so schweren Flügeln
 von ihnen zu trennen.

Wie ist ganz einzig schön, Lieber, wie
du uns deine Muschel diesmal
schilderst aus der Firkung, die sie
auf andere einwirken - Ich möchte
sagen, das ist die Melodie des Buches.
Und, wie liebe ich diese Weise, die
uns verbindet wird von Seite zu
Seite - & du es uns ermöglicht zu
läuschen, wie der Tagabund
es kann, du uns auch schauen

lebst mit einem wachen Auge
& empfinden lebst mit einem
großen, starken & feinen Herzen, wo
gelöst vom allhergebrachten Begriff
von „Gut & Böse, Reiz & Arm,
Kritik & Umwelt.“

Ich habe dich anstand, Lieber,
& ich danke dir für deine Nähe
& Zugehörigkeit - Ich danke dir
In Liebe deine Katy.